

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adressen
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 42.

Montag, 20. Februar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Leiharbeiter ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Anzeigerblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck- und Verlagsanstalt von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckkosten: Weststraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmeil in Riesa.

Die Mückenplage macht sich auch im hiesigen Verwaltungsbezirk unangenehm bemerkbar. Die Königl. Amtshauptmannschaft will daher nicht unterlassen, auch ihrerseits die Vertilgung der Mücken angelegentlich zu empfehlen und zu diesem Zwecke auf die zur Bekämpfung der Mückenplage im redaktionellen Teile dieser Nummer enthaltenen Ratschläge noch besonders hinzuweisen.

Großenhain, den 17. Februar 1911.

649 E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Lieferung von etwa 11750 kg Petroleum, 380 Haardesen und 290 Pfaffenbäsen wird am 2. März d. J. 10 Uhr vormittags verbunden. Bedingungen sind hier einzusehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Reithain.

Freibant Gröba.

Dienstag, den 21. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr, Fortsetzung des Mindestverkaufs. Preis 40 Pf. für 1/2 kg.

Gröba, den 20. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Februar 1911.

Es dürfte vielleicht manchen unserer Leser interessieren zu hören, daß Freitag, am 24. abends 8 1/2 Uhr in Straßa im Rotterloosaal unser Reichstagskandidat, Herr Frißche-Dresden, in einer öffentlichen, politischen Versammlung spricht. Das Thema lautet: Rechts oder links? Vielleicht nimmt der eine oder andere Wähler unseres Wahlkreises die Gelegenheit wahr, Herrn Frißche, der ja als vorzüglicher Redner bezeichnet wird, kennen zu lernen und die Versammlung in unserer Nachbarstadt zu besuchen.

Bei der jeden Sommer herrschenden Mückenplage erscheint es angelegentlich, darauf hinzuweisen, daß Maßnahmen dagegen sehr empfehlenswert sind, nicht nur um einer Verdrüfung durch diese Insekten vorzubeugen, sondern auch, um diese Tiere, die leicht auch als Überträger von Krankheiten in Frage kommen können, schon um deswillen wirksam zu bekämpfen. Die Amtshauptmannschaft Leipzig, in deren Bezirk eine ganz bestimmte Mückenart als Verbreiterin der Malaria sich bemerkbar gemacht hat, hat bereits seit mehreren Jahren Grundrätze zur wirksamen Bekämpfung der Mückenplage aufgestellt. Hierzu gehört vor allem auch die Vernichtung der namentlich in Kellern, Schuppen und Ställen überwinternden Mückenweibchen. Gerade jetzt ist die richtige Zeit, um diese Schlupfwinkel auszuräumen. Man tut dies sehr vorteilhaft mit einem in Spiritus getränkten Wattebausch oder mit einer Spirituslampe; man kann damit sehr bequem Wände und Winkel abräuchern und dadurch unzählige dieser Insekten vernichten. Auch das Abwischen der Wände mit feuchtem Lappen ist anzuraten. Jedenfalls sollte sich kein Hausbesitzer dieser geringen Mühe entziehen, zumal da der Erfolg ein recht guter ist. Aber auch im Sommer ist der Kampf gegen die Mücken fortzusetzen und zwar durch dichtet Abdecken aller Wasserbehälter, in denen das Wasser nie längere Zeit stehen zu lassen ist, durch Ubergießen der stehenden Tümpel, Lachen und dgl. mit Schnaken-Saprol, Apterol oder Petroleum, durch Zuschütten aller ruhenden Gewässer wie toter Flußarme, Wassergräben, Ziegellachen usw., Besehung aller übrigen stehenden Gewässer mit larvenfressenden Insekten und Fischen, schließlich durch Schonung mückenfressender Vögel und ähnliches mehr.

Die Ortsgruppe Riesa des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins hatte für gestern abend ihre Mitglieder und deren Angehörige zu einem Vortragabend mit nachfolgendem Tanzabend nach der "Eibtrasse" eingeladen. Herr Kaufmann Eisfeld, hier, sprach über die Weltausstellung von Brüssel und seine Reise nach Paris-Versailles. Der Vortragende sprach sich zunächst sehr lobend über die sich großen Zuspruch erwerbenden Studien- und Ferienfahrten aus, die alljährlich vom D. N. V. veranstaltet werden. Von den vorjährigen Ferienfahrten hatten fünf die Weltausstellung von Brüssel, sowie Paris-Versailles als Ziel. An einer dieser Fahrten hat der Vortragende teilgenommen. Seine Ausführungen über die Weltausstellung leitet er mit einem interessanten Überblick über die Entwicklung des Ausstellungswesens überhaupt ein. Sodann gab er eine Charakterisierung der ein Gelände von 85 Hektar umfassenden und von einem malerischen Rahmen umgebenen Ausstellung, die Sehenswerthes mit Geschmack und Kunstverständnis vorgeführt habe. Im Besonderen verbreitete sich Redner über die in einem eignen Heim untergebrachte deutsche Abteilung, die etwas Neues und Originelles auf dem Gebiete des Ausstellungswesens dargestellt

habe und leicht zu überblicken gewesen sei. Das eine Falle von baukünstlerischer Schönheit aufweisende architektonische Gesamtbild der Ausstellung wurde veranschaulicht durch die Vorführung von Aufnahmen von der Hauptausstellungshalle Belgiens, der Straße der Nationen, den Pavillons Spaniens und Italiens, der französischen Kolonialausstellung, der altdeutschen Bierstube in Düsseldorf, dem Münchner Haus und der Deutschen Abteilung. Bei der Deutschen Abteilung wurde auch ein Blick in das Innere getan und die hervorragenden Ausstellungsobjekte der verschiedenen Gebiete, so des Kunstgewerbes, des Unterwiesens, des Buchgewerbes, der Photographie, der Motoren- und Automobilindustrie, der Luftschiffahrt, der Spielwarenindustrie, des Schiffbaues, des Bau-Ingenieurwesens, des Maschinenbaues und des Eisenbahnwesens usw. im Augenschein genommen. Vorausgeschickt wurden den Bildern und Erläuterungen über die Ausstellung Aufnahmen der Sehenswürdigkeiten von Wien und Brüssel, die ebenso ungeteiltes Interesse fanden wie die schönen Bilder von Paris und dem märchenhaften Versailles. Der Vortragende erzielte lebhaften Beifall. Das an den Vortrag anschließende Tanzspiel zeigte die Jünger Merkurs als begeisterte Verehrer Terpsichores, und so war Mitternacht schon längst vorüber, als das fröhliche Gänselein den heimatischen Penaten wieder zutrieb.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, veranstaltet der hiesige Bezirkslehrerverein eine Reihe öffentlicher Vorträge über ein Thema, das gerade jetzt im Zeitalter des Kindes, aktuell ist. Darum ist es auch diesmal von seiner sonstigen Gewohnheit abgewichen, nur seinen Mitgliedern die Vorträge zu bieten. Es ist zu wünschen, daß recht viele Eltern die Gelegenheit benutzen, etwas Genaueres über die Erziehung der Kindesnatur zu erfahren.

Es wird uns mitgeteilt, daß der Besuch des am 21. d. M., nachmittags 2 Uhr in der Eibtrasse zu Riesa stattfindenden Saatenmarktes ein recht empfehlenswerter und lehrreicher sein dürfte, zumal die Hochwürdigsten Stelger-Deutewitz, von Lohow-Perkus, Strube-Schlanstedt, Kirke-Pfiffelbach ihre Beteiligung zugesichert haben. Die Zahl der ausstellenden Herren Landwirte und Samenhändler ist gleichfalls nicht zu unterschätzen und es ist daher zu erwarten, daß der mit einem Vortrag des Herrn Professor Dr. Steglich-Dresden über "Anbauwert der jährlich verbesserten Getreide- und Futterfruchtarten" verbundene Markt allseitige Befriedigung finden wird.

Sturm und Regen, das war auch das Zeichen des gestrigen Sonntags, der trübe und unfreundlich bis in den späten Nachmittag blieb. Erst in der fünften Nachmittagsstunde legte sich der Sturm etwas und die Sonne durchbrach den trüben Wolkenhimmel. Eine Eigentümlichkeit des unwirtlichen Wetters der letzten Tage war, daß die Temperatur fast frühlingmäßig anstieg. Dadurch ist der Schmelzprozess der noch im Gebirge vorhandenen Schneemengen sehr beschleunigt und ein abermaliges beträchtliches Anschwellen der Elbe verursacht worden. Aus Bodenbach lag heute folgende Wasserstandsprognose vor: Elbe Ausfl. gestern abend 260 Zentimeter plus, Teichen nachts 240 Zentimeter plus. Das Wasser steigt langsam; Prognose unsicher. Wir dürfen demnach für die nächsten Tage mit einem ziemlich hohen Wasserstand zu rechnen haben.

Sinsichtlich der Steuerfreiheit von Malz zur Herstellung von Malzextrakt für Heilzwecke waren Zweifel entstanden, die zur Heranziehung der derartige Malzextrakte verwendenden Industrie zur Steuer geführt hatten. Die Dresdner Firma Wehe & Co., A.-G., hatte sich in Gemeinschaft mit anderen Firmen in dieser Angelegenheit an den

Verband Sächsischer Industrieller gewandt, welcher nicht nur die Eingabe der Firmen nachdrücklich unterstützte, sondern insbesondere auch eine Aussprache mit den in Betracht kommenden Behörden, namentlich dem Reichsschatzamt in Berlin und im speziellen mit dem Reichsschatzsekretär Wermuth, ferner verschiedene Konferenzen bei der sächsischen Gesandtschaft in Berlin und im Ministerium des Innern herbeiführte, und bei diesen Konferenzen den Standpunkt der interessierten Firmen, für die es sich bei dieser Nachbesteuerung um Ausgaben von mehr als 100000 M. gehandelt haben würde, vertrat. Diesen Bemühungen, insbesondere auch der tatkräftigen Unterstützung der sächsischen Staatsregierung und des sächsischen Bevollmächtigten zum Bundesrat in Berlin ist es gelungen, dem Standpunkt der Firmen Anerkennung zu verschaffen. Die Streitfrage ist infolgedessen zu Gunsten der Steuerfreiheit entschieden worden, indem in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Ansicht der Bundesregierungen es für zulässig erachtet wird, daß im Sinne des § 11 der Ausführungsbestimmungen zum Brausteuergesetz nicht nur der mit medizinischen Stoffen vermischte und der zur reiflosen Weiterverarbeitung zu Malzextrakt und dergleichen bestimmte, sondern auch der reine, in chemischen Fabriken zum Verkauf hergestellte zähflüssige und trockene Malzextrakt von der Brausteuer unter zweckentsprechenden Kontrollmaßnahmen gegen eine mißbräuchliche Verwendung freigelassen wird. Der Brausteuer sollen Malzextrakte insofern unterliegen, als sie mit der Bereitung von Bier, bierähnlichen Getränken oder Pils in Zusammenhang gebracht werden. Der Fabrikant, der hiernach Malzextrakt steuerfrei herstellt, hat insbesondere gelegentlich der in Absatz 3 von § 11 der Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen Anmeldung Herstellungs- und Verwendungsweise des Malzextraktes anzugeben und sich dabei ausdrücklich zu verpflichten, ihn nicht zur Bereitung von Bier, bierähnlichen Getränken oder Pils abzugeben. Hiernach wird auf Grund der früher angestellten Erörterungen der von ihnen hergestellte Malzextrakt steuerfrei behandelt werden.

Dem Vernehmen nach stehen im Bereiche des Kultusministeriums folgende Veränderungen bevor: In Stelle des verstorbenen Oberstudienrats Dr. Werth ist der Rektor des Gymnasiums in Jwida Oberstudienrat Dr. Opitz zum 1. Mai als Rektor des Königl. Albert-Gymnasiums in Leipzig und an Stelle des am 1. März dieses Jahres in den Ruhestand tretenden Bezirkschulinspektors Oberschulrats Dr. Welbe in Meißen der Bezirkschulinspektor zu Rochlitz Schulrat Dr. Schilling zum 1. April berufen worden. An dessen Stelle tritt der leitende Schuldirektor Dr. Weidemüller an der 3. Bürgerschule in Dresden.

In Bezug auf die Maul- und Ruudenseuche schreibt die "Sächs. Landwirtschaftliche Zeitschrift": Mehrfachen Anfragen zufolge machen wir darauf aufmerksam, daß auf Grund einer am 22. Oktober 1910 erlassenen Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern die Vorschriften in § 21 der Verordnung vom 31. August 1905 für das ganze Königreich Sachsen in Wirksamkeit gesetzt worden sind. Danach sind für alle Rinder und Schweine (ausgenommen Saugferkel in Abzügen), die nicht zur Abschichtung binnen drei Tagen dienen sollen, Ursprungszeugnisse beizubringen. Außerdem unterliegen die Tiere vor ihrer Einlieferung unter den übrigen Viehbestand des Erwerbers der Untersuchung durch den Bezirkstierarzt, der vom Besitzer der Tiere unmittelbar hinzuzuziehen ist. Die Kosten für diese Untersuchung hat der neue Besitzer des Tieres zu tragen. Die Ursprungszeugnisse werden von der Ortspolizeibehörde, dem beamteten Tierarzt oder einem

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Ausstatter frei ins Haus

nur 55 Pfg.